

Backnanger Denkmale

Zeitzeugen der Geschichte

Bernhard J. Latner | Klaus J. Loderer

Projektkonzept



„Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Konzept

Zum Ansatz des Konzepts

Backnang mit seinen ca. 160 Baudenkmalen fotografisch und textlich aufzuarbeiten, ist Ziel des Projekts. Dargestellt werden alle Denkmale, die in der Denkmalliste aufgeführt sind. Diese werden in ihrem Istzustand fotografisch dokumentiert, sowohl als Gesamtansicht als auch mit wichtigen Details sowie Innenaufnahmen des Bauwerks. Ergänzt wird die Darstellung des Bauwerks mit gezeichneten Ansichten des Architekten bzw. Baumeisters in seinem geplanten bzw. ausgeführten Zustand, falls vorhanden.

Des Weiteren wird das einzelne Bauwerk durch alte Ansichten (alte Fotografien oder Illustrationen), falls diese vorhanden sind, dargestellt. Das Bauwerk wird fachlich versiert, aber allgemein verständlich textlich beschrieben und in die jeweilige Epoche eingeordnet. Ebenfalls werden Anekdoten zu den Bauwerken in den beschreibenden Text eingefügt, falls diese vorhanden sind. Diese Dokumentation wird alle Backnanger Baudenkmale in ihrer Gesamtheit dokumentieren und stellt damit deren Wertschätzung, zeitliche Einordnung und Bedeutung für das Stadtbild dar.

Ziele des Projekts

- Dokumentation der Baudenkmale in Backnang**
- Bewusstsein für Baudenkmale bei Bürgerinnen und Bürgern schärfen**
- Schaffung einer Arbeitsgrundlage für Stadtverwaltung**
- Identitätsstiftende Wirkung von Baudenkmalen aufzeigen**
- Baudenkmale als gebaute Geschichte erleben**

Die Liste der Baudenkmale in Backnang bietet nur spärliche Informationen zu den einzelnen Objekten. Auch die 1983 erschienenen „Baudenkmale des Rems-Murr-Kreises“ würdigen zwar eingehend die wichtigsten Gebäude in Backnang, belassen es aber bei den Bürgerhäusern mit knappen Daten. Deshalb ist es sinnvoll eine ausführlichere Dokumentation zu erarbeiten, die als Arbeitsgrundlage für die Untere Denkmalbehörde etwa bei künftig anstehenden Veränderungen dienen kann und mehr Informationen zu den einzelnen Bauten enthält. Dazu müssen zu den einzelnen Objekten Übersichten zur Baugeschichte und Beschreibungen erarbeitet werden. Zu vielen Kulturdenkmalen der Stadt liegen bisher wenig bis keine Informationen vor.

Der Text soll fachlich versiert, aber trotzdem allgemein verständlich sein und die Bauten in einen größeren Zusammenhang stellen. Außerdem wird dem Band ein Glossar mit Erläuterungen der Fachbegriffe nachgestellt. Zur allgemeinen Lesbarkeit können auch zu den einzelnen Objekten überlieferte Anekdoten dienen. Das Projekt soll sich nicht nur an die Fachleserschaft, sondern auch an ein allgemeines Publikum richten. Damit wird das Bewusstsein für Denkmalschutz und Denkmalpflege im Allgemeinen und für die Baudenkmalen in Backnang im Besonderen in der Bürgerschaft erweitert werden. Es soll für die Bürger verständlich werden, warum ein Objekt als Baudenkmal eingestuft ist. Außerdem sollen die Bürger Informationen zum baulichen Erbe der Stadt und ihrer Geschichte erhalten.

Bei einzelnen Objekten sollen zur Illustration und zum Vergleich mit dem jetzigen Zustand historische Fotos zugezogen werden. Dies ist z.B. bei den stark veränderten Innenräumen von Stiftskirche und katholischer Kirche St. Johannes Baptist notwendig. In Einzelfällen können Ansichten aus den Baugesuchen herangezogen werden, um diese mit dem heutigen Zustand zu vergleichen.

„Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Konzept

Erarbeitung des Konzepts

Die Autoren Bernhard J. Lattner und Klaus Loderer arbeiten in enger Abstimmung an der Umsetzung des Gesamtprojekts. Die einzelnen Arbeitsschritte:

Bernhard J. Lattner

Projektverwaltung und Projektrealisation

Vorbereitende Arbeiten:

Inaugenscheinnahme der Objekte

**Definition der Beleuchtungssituation
des Bauwerks**

**Erstellung der Layouts für die
einzelnen Präsentationen**

Fotografische Arbeiten:

**Architekturfotografie der Bauwerke
Außen- und Innenaufnahmen – alle
Fotografien werden mit der Fachkamera
erarbeitet | Darstellung der Bauwerke ohne
stürzende Linien**

Luftaufnahmen

Reproduktionsfotografie

Erstellung des Projektarchivs Bild und Text

Präsentationen:

**Datenblatt zu jedem Bauwerk als PDF-Datei
und Print Din A 3 für die
Untere Denkmalschutzbehörde**

**Erarbeitung des Bildbands
Text- Bild- und Illustrations-Montage**

**Gesamtherstellung des Bildbands
ca. 324 Seiten**

Erarbeitung der Ausstellung des Projekts

Öffentlichkeitsarbeit

Klaus Loderer

Vorbereitende Arbeiten:

Archivrecherchen

Literaturrecherchen

Inaugenscheinnahme der Objekte

Umsetzung des Projekts:

**Erstellung sämtlicher beschreibender Texte
für jedes Objekt**

Kurzessays zu Epochen

Architektenverzeichnis mit Kurzbiografien

Adressenverzeichnis der Bauwerke

Glossar

Literaturverzeichnis

Chronologische Abfolge

Öffentlichkeitsarbeit

„Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Die einzelnen Produktionsschritte

Bildarchiv

Architekturfotografie aller Denkmale – Außenaufnahmen, Innenaufnahmen und Detailansichten
Luftaufnahmen der Denkmale – Außenaufnahmen und Detailansichten
Zusammenstellung der historischen Bilddokumente
Bereitstellung der Bilddokumente als JPGs

Datenblätter zu jedem Denkmal

Erarbeitung von Datenblättern zu jedem Denkmal, bestehend aus
Architektur- und Innenaufnahmen, Luftbildaufnahmen und historischen Bild-Dokumenten,
Essays, wissenschaftlicher Einordnung und Bewertung des Denkmals
Präsentation: Format Din A 3, als lose Blattsammlung und als PDF-Datei

Vorab-Ausstellung zum Tag des offenen Denkmals 2024 8. September 2024 in der Stifskirche Backnang

Die Ausstellung zeigt Sakral- und Profanbauten vom 12. Jahrhundert bis 1961.
Die Präsentation der Exponate erfolgt auf L-Bannern in der Größe 200 x 100 cm im Hochformat.
Die Fotografien und die Essays werden auf jeweils einem Banner zusammen angebracht.
Pro Denkmal wird ein Banner erarbeitet.

Bildband

Erarbeitung des Bildbands über alle Backnanger Denkmale laut Denkmalliste
Format 28 x 21 cm, 4-farbig illustriert, ca. 324 Seiten, erscheint zum Tag des offenen Denkmals 2025

Finale Ausstellung

Finale Ausstellung der Backnanger Denkmale zum Tag des offenen Denkmals 2025

Das Projekt wird am Tag des offenen Denkmals 2025 abgeschlossen sein.

„Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Fotografien/Lichtbilder



12. Jahrhundert, 1504,
1697, 1913/14, 2021

Evangelische Stiftskirche
St. Pankratius

Stiftshof 7

Bild-Nr. 0914_BK



1452

Sog. Totenkirche, ehem.
Kirche „Unserer Lieben
Frau im Eckertsbach“

Sulzbacher Straße 23

Bild-Nr. 0013_BK



1599 | 1716

Rathaus

Am Rathaus 1

Bild-Nr. 1575_BK, 1576_BK

Projekt: „Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Fotografien/Lichtbilder



1894

Wohn- und Geschäftshaus
„Winter“
Marktstraße 38

Bild-Nr. 1138_BK, 1139_BK



1906 – 1907

Marienheim

Roßlauf 1

Bild-Nr. 0056_BK



1959 – 1961

Evangelische
Matthäuskirche

Häfnersweg 82

Bild-Nr. 0715_BK

Projekt: „Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Fotografien/Lichtbilder



1789

Wohnstallhaus,

BK-Mittelschöntal
Kniebisstraße 13

Bild-Nr. 0309_BK



Mitte 13.Jahrhundert, 1614
1699, 1784/85

Stadtturm

Stiftshof 4

Bild-Nr. 0087_BK



1930

Betriebsgebäude

Spinnerei 44

Bild-Nr. 0328

Projekt: „Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Fotografien/Lichtbilder



1880/90

Gasthaus Limpurg

Aspacher Straße 57

Bild-Nr. 0291_BK



1893/94, 1941,
1945 – 1947

**Katholische
Stadtpfarrkirche
St. Johannes Baptist**

Obere Bahnhofstraße 22

Bild-Nr. 0451_BK



Marktstraße

Marktstraße

Bild-Nr. 0790_BK

Projekt: „Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Fotografien/Lichtbilder



12. Jahrhundert, 1504,
1697, 1913/14, 2021

Evangelische Stiftskirche
St. Pankratius

Stiftshof 7

Bild-Nr. 0915_BK



12. Jahrhundert, 1504,
1697, 1913/14, 2021

Evangelische Stiftskirche
St. Pankratius

Stiftshof 7

Bild-Nr. 1678_BK



12. Jahrhundert, 1504,
1697, 1913/14, 2021

Evangelische Stiftskirche
St. Pankratius

Stiftshof 7

Bild-Nr. 1679_BK

Projekt: „Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Fotografien/Lichtbilder

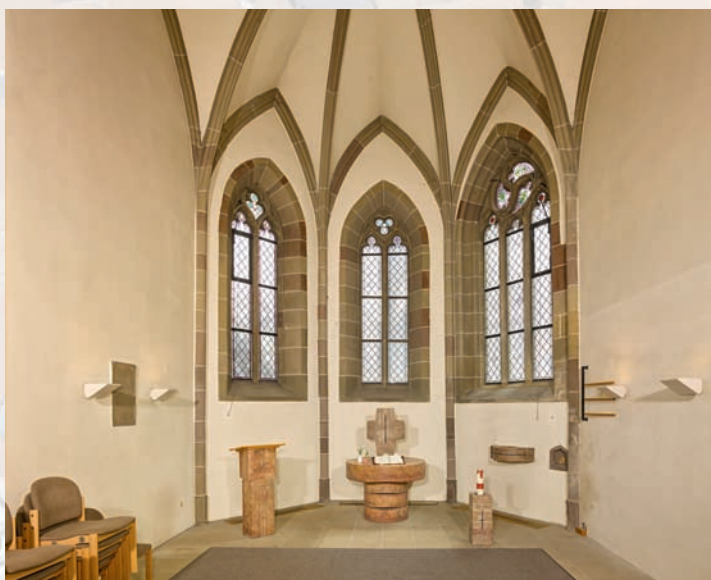


12. Jahrhundert, 1504,
1697, 1913/14, 2021

Evangelische Stiftskirche
St. Pankratius
Krypta

Stiftshof 7

Bild-Nr. 1712_BK

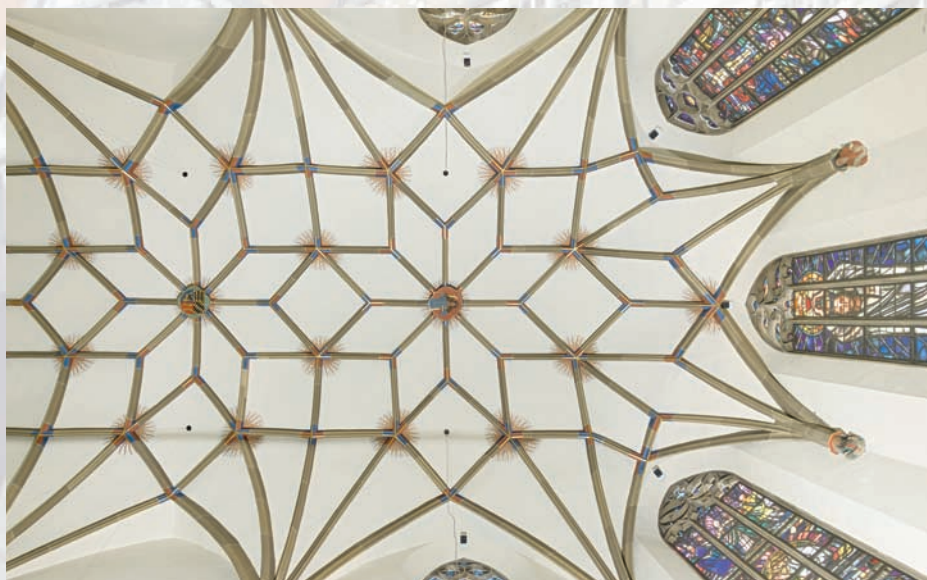


1452

Sog. Totenkirche, ehem.
Kirche „Unserer Lieben
Frau im Eckertsbach“
Chorraum

Sulzbacher Straße 23

Bild-Nr. 1656_BK



12. Jahrhundert, 1504,
1697, 1913/14, 2021

Evangelische Stiftskirche
St. Pankratius
Deckengewölbe

Stiftshof 7

Bild-Nr. 1675_BK

Projekt: „Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Fotografien/Lichtbilder – Luftaufnahmen



1906

Marienheim

Roßlauf 1 | BK-Steinbach

Bild-Nr. 1687_BK



1906/07

Betriebsgebäude

Spinnerei 48

Bild-Nr. 1690_BK



1959 – 1961

Wasserturm

Dresdner Ring 68

Bild-Nr. 1652_BK

Rathaus

1599 | 1716

Datenblatt Rathaus

Am Rathaus 1 (Flst.Nr. 0-186/1)

Geschütztes Baudenkmal nach § 28 DSchG BW

Kurzbeschreibung:

Dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Dachreiter. Gemauertes Renaissance-Erdgeschoss mit Kopfkonsolen, darüber nach dem Stadtbrand neu errichtete Fachwerkbauwerke.

Lage

Zwischen der Schillerstraße und Am Rathaus, wobei die Haupt- und Giebelseite der Marktstraße zugewandt ist.

Baugeschichte

1599 wurde ein dreigeschossiges Rathaus errichtet, dessen Aussehen durch eine Federzeichnung Heinrich Schickhardts überliefert ist. Von diesem Bau blieb im Stadtbrand 1693 nur das steinerne Erdgeschoss erhalten. Ein Wiederaufbauentwurf von Johann Ulrich Heim von 1699 wurde wohl nur in groben Zügen umgesetzt und auch erst 1716 nach einem neuerlichen Überschlag des Zimmermann Johannes Beck. Das entspricht der Inschrift am südöstlichen Eckposten im ersten Stock. Der kleine Giebel für den Aufzug entstand 1725 – 1726. 1765 – 1766 wurde eine Altane erneuert. 1884 erfolgte eine Renovierung und die Freilegung des Fachwerks. Die beiden Ratssäle wurden 1935 durch Rudolf Lempp neu gestaltet. Die historische Stadtsicht im ersten Stock entstand 1957. Bei der Renovierung ... wurden im im zweiten Stock Zwischenwände herausgenommen, um ein Foyer zu bilden, außerdem wurde ein Fahrstuhl eingebaut.

Beschreibung

Am gemauerten Erdgeschoss fallen die zahlreichen Konsolen mit unterschiedlichen Köpfen unterhalb des durchlaufenden Gesimses auf. An der Ostseite kragt das Gesims in der Mitte über einer Wappenkartusche stark aus. Es könnte sich dabei um die Basis einer nicht erhaltenen Altane handeln. Besonders gestaltet sind die diagonal auskragenden Eckkonsolen, die auf frühere Erker hindeuten, für die es aber sonst keine Hinweise gibt. Das Erdgeschoss besitzt auf drei Seiten unregelmäßig angeordnete verglaste und teilweise vermauerte Bogenöffnungen, die ursprünglich offen waren. Die eher nach praktischen als nach ästhetischen Gesichtspunkten gestalteten Bogenöffnungen folgen dem abfallenden Gelände.

Die Fachwerkstöcke weisen ein unregelmäßiges, dichtes Netz von Pfosten auf, hohe Fußstreben, gegenlaufende Kopfstreben und unter den größeren Fenstern der beiden Ratsstuben im zweiten Stock reiche Ziernotive der Verstreben. Die Giebelseite besitzt drei Reihen kleiner Öffnungen in einer symmetrischen Fachwerkstruktur mit von hohen Fußstreben begleiteten Pfosten. Die Rückseite ist deutlich untergeordnet. Das Satteldach mit drei Zwischenebenen schließt an der Westseite als Krüppelwalmdach ab und wird an der Westseite von einem Dachreiter überragt. Dieser mit Kupfer verkleidete achteckige Dachreiter ist zweistöufig aufgebaut. Über den Schallöffnungen mit geschweiftem Dach erhebt sich eine wiederum achteckige Laterne, die in einer geschweiften Haube mit Wetterfahne endet.

Unter dem Gebäude befinden sich zwei später unterteilte Kellerräume mit Tonnengewölben. Das tragende Holzgerüst im Inneren mit zwei von kräftigen Stützen getragenen Unterzügen ist erhalten, allerdings durch zahlreiche spätere Einbauten nur an wenigen Stellen erkennbar. Das Erdgeschoss bestand ursprünglich aus einer dreischiffigen Halle. Die starken Holzstützen für die Deckenkonstruktionen sind teilweise sichtbar. Die Halle ist durch zahlreiche Zwischenwände verstellt. Eine großzügig angelegte dreiläufige Treppe von 1884 erschließt die beiden Obergeschosse. Im ersten Geschoss ist die dreischiffige Halle durch die Zwischenwände nicht wahrnehmbar. Im zweiten Geschoss sind die große und die kleine Ratsstube erhalten. Der Dachstuhl ist als liegender Kehlbalckenstuhl mit stehenden Unterstützungen und drei Zwischendecken konstruiert. Die Decke des Ratssaal ist an drei Hängesäulen abgehängt. Im Zwerchgiebel ist der Auslegekran erhalten.



Bewertung des Baudenkmal

Für Backnang handelt es sich um das größte Fachwerkgebäude der Stadt, das in seiner regelmäßigen Struktur die anderen Fachwerkhäuser der Stadt auch in der Qualität der Konstruktion und Gestaltung und in der repräsentativen Wirkung übertrifft. Für die L-förmige Platzsituation von Marktplatz und ehemaligen Hafenmarkt (Am Rathaus) hat das Rathaus eine dominante Wirkung. Als Rathaus hat es seit mehr als vierhundert Jahren eine identitätsstiftende Bedeutung. Das Erdgeschoss ist – auch wenn der Baumeister nicht gesichert ist – ein wichtiges Beispiel der Renaissancearchitektur im ehemaligen Herzogtum Württemberg. Die überregionale Bedeutung des Rathauses zeigt sich durch zahlreiche Abbildungen in der älteren Literatur zu Fachwerkhäusern bzw. Fachwerkathäusern. So schaffte es das Rathaus sogar in eine niederländische Publikation.

Literaturverzeichnis:

Beschreibung des Oberamts Backnang, S. 131. – Eduard Paulus: Die Kunst- und Altertumsdenkmale im Königreich Württemberg, Neckarkreis, 1889, S. 54. – Christian Hämmerle: Beschreibung und Geschichte des Rathauses zu Backnang. In: Blätter des Altertumsvereins für das Murrthal, 1884, 2. – Gustav Hilt: Aus alter Zeit. In: Blätter des Murrthaler Altertumsvereins, 46 (1914). – Vom alten Fachwerkspiel, das Rathaus in Backnang. In: Deutsche Bauhütte, 45 (1941), S. 151f. – Adolf Schahl: Der Baumeister Heinrich Schickhardt und Backnang. In: Unsere Heimat, 1960, 3. – Robert Kreutzmann: 250 Jahre Backnanger Rathaus. In: Unsere Heimat, 1966, 13. – Cord Meckseper: Kunstwanderungen in Württemberg und Hohenzollern, 4. Aufl. Stuttgart 1970, S. 65. – Adolf Schahl: Die Carceri von Backnang. In: An Rems und Murr, 1975, 4, S. 32-35. – Adolf Schahl: Die Kunstdenkmäler des Rems-Murr-Kreises (Die Kunstdenkmäler in Baden-Württemberg). München 1983, Bd. 1, S. 255-258. – Klaus J. Loderer: Innenausstattung und Nutzung des Backnanger Rathauses im 18. Jahrhundert. In: Backnanger Jahrbuch; 1.1991/92, S. 142-148. – Johannes Gromer, Anja Krämer: Bauhistorische Untersuchungen am Backnanger Rathaus. In: Backnanger Jahrbuch, 7 (1999), S. 83-112.

„Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Datenblätter zu den Denkmalen | Layout Din A 3

Abbildungen zum Datenblatt Rathaus

1599 | 1716 Rathaus

Am Rathaus 1 (Flst.Nr. 0-186/1)



Gesamtansicht Nordseite

0126_BK



Gesamtansicht Süd-Ostseite

0116_BK



Süd-Ostseite

1575_BK



Süd-Ostseite

1576_BK



Haupteingang

0124_BK



Panorama Marktstraße mit Rathaus

0121_BK

„Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Ausstellung zum Tag des offenen Denkmals 2024 | Layout

Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte



Das Projekt Baudenkmale in Backnang

Backnang mit seinen ca. 160 Baudenkmalen fotografisch und textlich aufzuarbeiten, ist Ziel des Projekts. Die Auswahl erfolgt nach der Eintragung in die Denkmalliste. Die Baudenkmale werden in ihrem Istzustand fotografisch dokumentiert, sowohl als Gesamtansicht als auch mit wichtigen Details sowie Innenaufnahmen des Bauwerks. Ergänzt wird die Darstellung des Bauwerks mit gezeichneten Ansichten des Architekten bzw. Baumeisters in seinem geplanten bzw. ausgeführten Zustand. Zur Dokumentation der Veränderungen, wie späterer Um- und Anbauten, sollen historische Fotos zugezogen werden. Diese Dokumentation wird alle Backnanger Baudenkmale in ihrer Gesamtheit darstellen.

Was ist ein Baudenkmal?

Bei einem Baudenkmal kann es sich um ein einzelnes Gebäude oder eine Gesamtanlage wie einen Ortskern, einen Straßenzug, einen Platz oder eine Gebäudegruppe handeln. Abgesehen von der allgemeinen Bezeichnung für ein historisches Gebäude versteht man im Denkmalschutz unter einem Baudenkmal ein geschütztes Gebäude. Das Gesetz zum Schutz der Kulturdenkmale des Landes Baden-Württemberg (DSchG BW) von 1983 sieht als Begriff für Gebäude „Kulturdenkmal“ vor. Im DSchG BW ist in § 2 festgelegt: „Kulturdenkmale im Sinne dieses Gesetzes sind Sachen, Sachgesamtheiten und Teile von Sachen, an deren Erhaltung aus wissenschaftlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse besteht.“ Historisch oder kunsthistorisch besonders wichtige Gebäude können nach § 12 als „Kulturdenkmale von besonderer Bedeutung“ einen höheren Schutz genießen. Dazu gehören in Backnang die ehemalige Stiftskirche und weitere Gebäude des Stiftshofs.

Ziele des Projekts

- Dokumentation aller Baudenkmale in Backnang
- Bewusstsein für Baudenkmale bei Bürgerinnen und Bürgern schärfen
- Schaffung einer Arbeitsgrundlage für Sanierungen und Umbauten
- Identitätsstiftende Wirkung von Baudenkmalen aufzeigen
- Baudenkmale als gebaute Geschichte erleben

Die offizielle Liste der Baudenkmale in Backnang bietet nur spärliche Informationen zu den einzelnen Objekten. Deshalb ist es sinnvoll, eine ausführlichere Dokumentation zu erarbeiten, die als Arbeitsgrundlage für die Untere Denkmalbehörde etwa bei künftig anstehenden Veränderungen dienen kann und mehr Informationen zu den einzelnen Bauten enthält.

Dazu müssen zu den einzelnen Objekten Übersichten zur Baugeschichte und Beschreibungen erarbeitet werden. Zu vielen Baudenkmalen der Stadt liegen bisher wenig bis keine Informationen vor. Die Beschreibungen sollen fachlich versiert, aber trotzdem allgemein verständlich sein und die Bauten in einen größeren Zusammenhang stellen. Das Projekt soll sich nicht nur an die Fachwelt, sondern auch an ein allgemeines Publikum richten. In der Bürgerschaft wird so das Bewusstsein für Denkmalschutz und Denkmalpflege im Allgemeinen und für die Baudenkmalen in Backnang im Besonderen erweitert.

Es soll für die Bürgerinnen und Bürger verständlich werden, warum ein Objekt als Baudenkmal eingestuft ist. Außerdem sollen die Bürgerinnen und Bürger Informationen zum baulichen Erbe der Stadt und ihrer Geschichte erhalten.



„Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Ausstellung zum Tag des offenen Denkmals 2024 | Layout

Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte



Rathaus 1599 | 1716

Am Rathaus 1

Kurzbeschreibung:

Dreigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach und Dachreiter. Gemauertes Renaissance-Erdgeschoss mit Kopfkonsolen, darüber nach dem Stadtbrand neu errichtete Fachwerkobergeschosse.

Baugeschichte

1599 wurde ein dreigeschossiges Rathaus errichtet, dessen Aussehen durch eine Federzeichnung Heinrich Schickhardts überliefert ist. Von diesem Bau blieb im Stadtbrand 1693 nur das steinerne Erdgeschoss erhalten. Ein Wiederaufbauentwurf von Johann Ulrich Heim von 1699 wurde wohl nur in groben Zügen umgesetzt und auch erst 1716 nach einem neuerlichen Überschlag des Zimmermann Johannes Beck. Das entspricht der Inschrift am südöstlichen Eckpfosten im ersten Stock. Der kleine Giebel für den Aufzug entstand 1725 – 1726. 1765 – 1766 wurde eine Altane erneuert. 1884 erfolgte eine Renovierung und die Freilegung des Fachwerks. Die beiden Ratsäle wurden 1935 durch Rudolf Lempp neu gestaltet. Die historische Stadtsicht im ersten Stock entstand 1957. Bei der Renovierung ... wurden im im zweiten Stock Zwischenwände herausgenommen, um ein Foyer zu bilden, außerdem wurde ein Fahrstuhl eingebaut.

Lage

Zwischen der Schillerstraße und Am Rathaus, wobei die Haupt- und Giebelseite der Marktstraße zugewandt ist.

Beschreibung

Am gemauerten Erdgeschoss fallen die zahlreichen Konsolen mit unterschiedlichen Köpfen unterhalb des durchlaufenden Gesimses auf. An der Ostseite kragt das Gesims in der Mitte über einer Wappenkartusche stark aus. Es könnte sich dabei um die Basis einer nicht erhaltenen Altane

handeln. Besonders gestaltet sind die diagonal austragenden Eckkonsolen, die auf frühere Erker hindeuten, für die es aber sonst keine Hinweise gibt. Das Erdgeschoss besitzt auf drei Seiten unregelmäßig angeordnete verglaste und teilweise vermauerte Bogenöffnungen, die ursprünglich offen waren. Die eher nach praktischen als nach ästhetischen Gesichtspunkten gestalteten Bogenöffnungen folgen dem abfallenden Gelände. Die Fachwerksstücke weisen ein unregelmäßiges, dichtes Netz von Pfosten auf, hohe Fußstreben, gegenlaufende Kopfstreben und unter den größeren Fenstern der beiden Ratsstuben im zweiten Stock reiche Ziermotive der Verstreben. Die Giebelseite besitzt drei Reihen kleiner Öffnungen in einer symmetrischen Fachwerkstruktur mit von hohen Fußstreben begleiteten Pfosten. Die Rückseite ist deutlich untergeordnet. Das Satteldach mit drei Zwischenebenen schließt an der Westseite als Krüppelwalmdach ab und wird an der Westseite von einem Dachreiter überragt. Dieser mit Kupfer verkleidete achteckige Dachreiter ist zweistöufig aufgebaut. Über den Schallöffnungen mit geschweiftem Dach erhebt sich eine wiederum achteckige Laterne, die in einer geschweiften Haube mit Wetterfahne endet.

Unter dem Gebäude befinden sich zwei später unterteilte Kellerräume mit Tonnengewölben. Das tragende Holzgerüst im Inneren mit zwei von kräftigen Stützen getragenen Unterzügen ist erhalten, allerdings durch zahlreiche spätere Einbauten nur an wenigen Stellen erkennbar. Das Erdgeschoss bestand ursprünglich aus einer dreischiffigen Halle. Die starken Holzstützen für die Deckenkonstruktionen sind teilweise sichtbar. Die Halle ist durch zahlreiche Zwischenwände verstellt. Eine großzügig angelegte dreiläufige Treppe von 1884 erschließt die beiden Obergeschosse. Im ersten Geschoss ist die dreischiffige Halle durch die Zwischenwände nicht wahrnehmbar. Im zweiten Geschoss sind die große und die kleine Ratsstube erhalten. Der Dachstuhl ist als liegender Kehlbalckenstuhl mit stehenden Unterstützungen und drei Zwischendecken konstruiert. Die Decke des Ratsaal ist an drei Hängesäulen abgehängt. Im Zwerchgiebel ist der Auslegekran erhalten.

STILLE
ZEIT
ZEUGEN

„Backnanger Denkmale – Zeitzeugen der Geschichte“

Bildband | Titel

Bernhard J. Lattner | Klaus Loderer




Backnanger Denkmale


Zeitzeugen der Geschichte

Bernhard J. Lattner | Klaus J. Loderer

Edition Lattner



STILLE
ZEIT
ZEUGEN



Bernhard J. Lattner
Freischaffender Lichtbildner

Seehofweg 106
71522 Backnang
Tel.: 0 71 91 97 89 99 5
E-Mail: bj@lattner.de
www.bj-lattner.de

Klaus J. Loderer
Dipl.-Ing. Bauhistoriker | Autor

Aspacher Straße 40
71522 Backnang
Tel.: 0 71 91 82 19 8
E-Mail: klaus.loderer@t-online.de
www.opernloderer.blogspot.com